

## **Nürnberger Symphoniker**

hier: Baukostenzuschuss für Umbau Probenraum der Nürnberger Symphoniker zu einem Konzertsaal (Ausweichspielstätte Staatstheater)

Die Umbaukosten des Probenraumes waren ursprünglich mit 2.600.000 Euro veranschlagt. Während der Bauzeit ist ein ungeplanter Mehraufwand in Höhe von 472.000 Euro entstanden. Die Gesamtkosten betragen somit 3.072.000 Euro.

Ursprünglich sollten die Baukosten zu gleichen Anteilen vom Freistaat Bayern und der Stadt Nürnberg getragen werden. Es war geplant, die Beteiligung des Freistaates aus Mitteln des Kulturfonds bereit zu stellen. Da aus diesem Fond Maßnahmen lediglich bis maximal 500.000 Euro gefördert werden können, war eine Ergänzung aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleichs (FAG) erforderlich. Ebenso sollten die Nürnberger Symphoniker im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten die Baumaßnahme mitfinanzieren. Diese Regelung war im weiteren Verlauf auch für die entstandenen Mehrkosten vorgesehen.

Nach umfangreichen Nachverhandlungen mit dem Freistaat Bayern hat sich dieser bereit erklärt, ebenso einen Anteil an den Mehrkosten zu tragen.

Die Gesamtfinanzierung sieht nun wie folgt aus:

Freistaat Bayern	1.200.000 Euro (50%- FAG-Zuweisung, 50% Kulturfonds)
Stadt Nürnberg	1.251.000 Euro (Städtische Mittel)
Miete Schauspiel	360.000 Euro (Mieteinnahmen Staatstheater Nürnberg)
Nürnberger Symphoniker	261.000 Euro (Eigenleistung)

Es können somit Kosten bis zu einer Höhe von 3.072.000 Euro finanziert werden.

Von der Stadt Nürnberg wurde zusätzlich zu den 1.251.000 Euro städtischen Mitteln auch der Zuschuss aus dem FAG in Höhe von 600.000 Euro vorfinanziert. Insgesamt wurden somit 1.851.000 Euro durch die Stadt Nürnberg ausgezahlt.

Mit den Stadtratsbeschlüssen vom 23.07.2008 und 23.09.2009 wurde festgelegt, dass sich die Nürnberger Symphoniker an den entstandenen Mehrkosten, entsprechend ihrer finanziellen Möglichkeiten, beteiligen sollen. Im Rahmen der Haushaltsplananmeldung für 2011 sollte eine Prüfung dahingehend erfolgen.

Auf Wunsch der Regierung von Mittelfranken muss nun von diesen Beschlüssen Abstand genommen werden. Sollte die Stadt Nürnberg weiterhin auf einer Beteiligung der Nürnberger Symphoniker an den Mehrkosten bestehen, würde dies dazu führen, dass der zugesagte Zuschuss aus FAG-Mitteln nicht in voller Höhe ausgezahlt, sondern anteilig gekürzt würde. In den vorangegangenen Verhandlungen mit dem Freistaat war dies nicht absehbar. Die Durchsetzung der bisherigen Beschlusslage würde somit zu keiner haushaltsmäßigen Verbesserung der Stadt Nürnberg beitragen, den finanziellen Spielraum der Nürnberger Symphoniker indes unnötig einengen.

Ref. IV empfiehlt deshalb aufgrund der veränderten Informationslage im Einvernehmen mit Ref. II auf eine weitergehende finanzielle Beteiligung der Nürnberger Symphoniker an den Mehrkosten des Probenraumumbaus zu verzichten.